

GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)
12555 Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 9

5/2009



***Man müsste das Leben so einrichten,
dass jeder Augenblick bedeutungsvoll ist.***

Iwan Turgenjew

Zum Monatspruch Mai

***Wir können's ja nicht lassen von dem zu reden,
was wir gesehen und gehört haben. Apg. 4, 20***

"Wenn ich das nicht gleich jemandem erzählen kann, dann platze ich!" Wenn einer den Drang hat, über etwas zu reden, dann kann das unterschiedliche Gründe haben. Die eine plappert los aus Angst, der andere, weil er etwas unglaublich Schönes erlebt hat.

Petrus und Johannes reden nicht aus Angst – obwohl sie Grund hätten, Angst zu haben, schließlich wurden sie eine Nacht lang weggesperrt, und man tat alles dafür, um ihnen den Mund zu verbieten. Die beiden konnten nicht aufhören zu reden, weil sie etwas erlebt hatten, was ihnen unglaublich viel Hoffnung und Perspektive gegeben hat. Und das hatten sie bitter nötig. Denn ängstlich zurückgezogen haben sie gelebt, nachdem Jesus, ihr Ermutiger, grausam beseitigt worden war. Damals war es ihnen erst mal gegangen wie jemandem, der aus Angst vor den Mitmenschen jedes Wort dreimal umdreht, bevor er es ausspricht. Verwirrt und perspektivlos wussten sie damals nicht mehr, worauf sie sich noch verlassen konnten. Mit Jesus, mit dem sie ihr Leben geteilt hatten, war ihnen alles genommen. Was galt jetzt noch?

Aber für Petrus und Johannes blieb es nicht bei Karfreitag. Mit Ostern wuchs die Hoffnung, dass das Leben weitergeht und dass Jesus bleibt – seine Liebe wirkt weiter. Und Pfingsten machte sie leben-

dig. Wenn die Ängstlichen wieder mutig werden und die Umherirrenden Orientierung finden – solche Veränderungen schenkt Gottes Geist. Der hat Petrus und Johannes beflügelt, und er hat die Verstummten plötzlich redselig gemacht. Sie haben geredet über das, was ihnen selbst Hoffnung gemacht hat. Wer über seine Hoffnung redet, schafft Hoffnung für andere. Wer über das Leben redet, schafft Leben. Wer über das redet, wovon er ermutigt wurde, schafft Ermutigung und Orientierung. Die nachösterlichen und pfingstlich begeisterten Christen haben von dem geredet, was ihr Leben erlöst und befreit hat. Und der es hört, erlebt: Endlich sagt mir einer etwas, das mir hilft: dass ich gewollt bin, geliebt, endlich finde ich den Weg, auf dem es weiter geht.

Es muss eine Kette geben, die das Erfahrene weiter trägt – die erlebten Ermutigungen, die gefundenen Wege. So wächst in der Welt Zuversicht. Mission ist nicht der Ruf zum Christwerden, sondern das begeisterte Weitersagen von dem, was mir zum Leben geholfen hat. Die Überzeugtheit und Begeisterung macht die Wirkung, nicht die Lehre allein. Denn der Heilige Geist ist der Geist des Gottes, der tröstet, ermutigt und Leben in seiner ganzen Fülle schenkt.

Anja Hund, Pastorin in Nordhorn

Landesverbandstagung am 28. März 2009

Was ist der Landesverband?

Der Landesverband ist die Verknüpfung aller Baptistengemeinden einer Region, in unserem Falle von Berlin und Brandenburg.

Wozu brauchen wir den Landesverband?

Ziel der Arbeit des Landesverbandes ist es, die Gemeinden untereinander zu vernetzen, um einander zu unterstützen, um miteinander Menschen mit Christus bekannt zu machen. Dazu organisiert der Landesverband z. B. Schulungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Das Gemeinde-Jugendwerk (GJW) unserer Region wird über den Landesverband finanziell unterstützt. Die wirklich wichtige Arbeit des GJW besteht darin, junge Leute zu schulen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Projekte, Jugendgottesdienste, Freizeiten für verschiedene Altersgruppen zu organisieren und durchzuführen. In unserem GJW ist auch noch die "Regenbogenstraße" angesiedelt, die landes- und bundesweit gebucht werden kann.

Wer arbeitet im Landesverband?

Bisher sind alle Mitglieder des Leitungsgremiums ehrenamtliche Mitarbeiter unterschiedlicher Berufe aus verschiedenen Gemeinden. In diesem Jahr wurde Frank Zöllner aus der EFG Berlin-Neukölln als Vorsitzender gewählt, und als seine Stellvertreter wurden Thomas Reichert und Br. Stummvoll berufen. Tanja von Kornatzky (Neukölln) ist die neue Kassiererin des Verbandes.

Wie fasst der Verband Beschlüsse?

Jede Gemeinde des Landesverbandes hat

die Möglichkeit, Abgeordnete zu entsenden, die Stimmrecht haben. Pro 50 Gemeindeglieder steht den Gemeinden ein Abgeordneter zu, d. h. wir hätten 6 stimmberechtigte Abgeordnete entsenden können. Gäste dürfen selbstverständlich auch teilnehmen, aber nicht mitentscheiden. Abgeordnete unserer Gemeinde waren: A. Enke, E. Herbert, G. Kafka, H. Lusky, J. Pfistner.

Worüber wurde in diesem Jahr beraten, gesprochen, was entschieden?

Die Tagesordnung und einzelne Berichte der Gemeinden und Werke des Verbandes sind im Berichtsheft zur Ratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg "Wort und Werk" abgedruckt. Darüber hinaus hier noch einige Themen, die zur Sprache kamen:

Vor 140 Personen, davon 118 Delegierten, berichtete die Leitung des Landesverbandes darüber, dass:

- nachgedacht wird, aus dem Vorsitz des LV eine hauptamtliche Stelle zu machen.
- es angedacht wird, bundesweit Landesverbände zusammenzulegen.
- es im Verband viele kleine Gemeinden gibt, die Unterstützung brauchen
- dass die Tendenz zunimmt, dass "jede Gemeinde für sich lebt"

Martin Schäfer (Jugendpastor) wies im Bericht des Gemeindejugendwerkes darauf hin, dass mehrere Mitarbeiter ihre Arbeit im GJW beendet haben. Um die entstehenden Vakanzen abzufangen, wird eine halbe Stelle als geschäftsführender Sachbearbeiter über drei Jahre

eingeführt. Über die Angleichung der Beiträge Ost und West für den LV wurde abgestimmt. Demnach wird der Beitrag Ost für 2010 um 1 Euro auf 18 Euro erhöht. 2011 wird der Beitrag Ost für 2012 erneut um 1 Euro auf 19 Euro erhöht. Der Beitrag West bleibt stabil bei 19 Euro über diese Zeit.

Auch unser Landesverband wird zu Himmelfahrt in Hamburg beim Bundesrat vertreten sein. Die bestätigten Delegierten zum Bundesrat sind Frank Zöllner und Martin Schäfer. Darüber hinaus werden Gundula Fehmer für das Präsidium, Ralf-Peter Greif als Versammlungsleiter und Torsten Sandersfeld als Finanzsachverständiger dem BEFG zur Verfügung stehen.

Einige Verantwortungsbereiche wurden neu besetzt: Helga Schaper gab die Kassenverwaltung an Tanja von Kornatzky ab. Die Vertrauensbrüder Norbert Giebel und Ernst Greif (für Pastoren i. R.) übergaben ihr Amt an Winfried Glatz. Michael Noss wird im Kuratorium der Kirchlichen Telefonseelsorge von Thomas Reichert abgelöst, und Johannes Rosemann scheidet aus dem Arbeitskreis "Tagung für Gemeindeaufbau" aus und überlässt Matthias Ebeling seine Aufgabe. -

Wenn ihr an mehr Informationen interessiert seid, dann fragt die Delegierten unserer Gemeinde. Sie geben euch sicher gern weitere Auskunft!

Elisabeth Herbert

Tag für Gemeindeaufbau in Tempelhof

Zweimal im Jahr lädt der Arbeitskreis Missionarischer Gemeindeaufbau im Landesverband Berlin-Brandenburg unserer Gemeinden zu einem Mitarbeiter-tag ein. Der nächste findet statt am 9. Mai von 10 bis 16 Uhr in der Gemeinde Tempelhof (Tempelhofer Damm 133-137). Es geht um das Thema "Kleingruppen mit Vision - wie Kleingruppen zum

Gemeindeaufbau beitragen". Pfarrer Swen Schönheit (Apostel-Petrus-Gemeinde, Reinickendorf) wird zwei Referate halten. Diese Tage leben aber besonders auch vom Austausch und gemeinsamem Beten und Singen. Interessierte jeden Alters sind eingeladen. Auch ein Segnungsangebot wird es geben.

Von Gemeinde zu Gemeinde

Von der Gemeinde Slovo Žizni aus Mogilev zur Gemeinde Hofkirche Berlin-Köpenick

Der junge Pastor Andrej Sasonenko aus der Mogilever Gemeinde "Slovo Žizni – Wort des Lebens" schreibt an die Geschwister der Gemeinde Köpenick als

Reaktion auf das 2008 in zwei "Raten" überbrachte "Sozialgeld":

"Guten Tag, liebe Brüder und Schwestern,

als Pastor der Gemeinde `Slovo Žizni` möchte ich mich sehr für Ihre Fürsorge bedanken. Beim vorigen Mal (Juli 2008)

haben wir mit Ihrem Geld einigen Familien geholfen: wir haben eine alleinstehende Frau und ihre kranke Tochter unterstützt, haben einer Witwe mit einem kleinen Kind das Haus winterfest gemacht, einer älteren Frau bei der Reparatur der Sanitärtechnik geholfen, da ihre kleine Rente nicht ausreicht.

Auch diesmal werden wir mit Ihrer Hilfe Gutes tun. Ich danke Ihnen sehr herzlich dafür. Wir bitten Sie, auch für unsere geistlichen Bedürfnisse mitzubeten:

1. dass unser Herr mir hilft, ein guter Pastor zu werden
2. dass unsere Gemeinde sich nach dem Willen Gottes richtet
3. für unseren Dienst der Lobpreisung
4. für unsere Sonntagsschule

5. für neue Möglichkeiten, Gott zu dienen

Mit aufrichtiger Hochachtung Andrej Sasonenko"

Schwester Maria Dzubenko, sie gehört zu dieser Mogilever Gemeinde und übersetzte den Brief, hat noch folgende drei Sätze hinzugefügt:

"Schwester Sasonenko hat am 18. März 2009 Zwillinge zur Welt gebracht: Marta und Eva. Sie sind zwei Monate zu früh geboren und befinden sich auf der Intensivstation. Wir alle beten für sie."

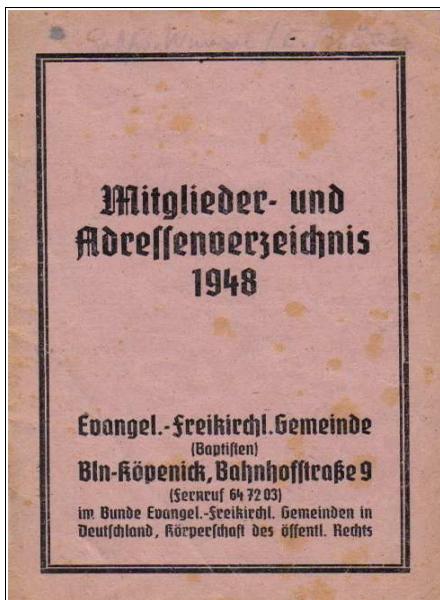
Vielleicht können wir uns im Gebet mit unseren Geschwistern aus Mogilev vereinigen.

(weitergegeben von R. Braun)

Im Blickpunkt: Gemeindejubiläum 2010

Ein viel benutztes Schriftstück ist sicher für jeden das Mitgliederverzeichnis. Hier findet man Geburtstage, Adressen, Telefonnummern und E-Mail-Adressen. Und mancher Geburtstagsanruf würde nicht stattfinden, wenn das Mitgliederverzeichnis nicht wäre.

Keiner weiß so genau, wann das erste Mitgliederverzeichnis in unserer Gemeinde herausgegeben wurde und wie es ausgesehen hat. Heute schauen wir uns eins aus



dem Jahre 1948 an. Die Nachkriegszeit lässt sich an der Papierqualität ablesen. Und wer weiß, welcher Bruder, welche Schwester hatte einen heißen Draht zu einem, der Papier besaß. Papier in größeren Mengen war zu diesen Zeiten kontingentiert. Häufig trug das Mitgliederverzeichnis das Bild unserer Kapelle auf dem Titelblatt, aber welche Gemeinde konnte sich das schon leisten drei

Jahre nach Kriegsende? Hauptteil des 12 Seiten umfassenden Heftchens waren natürlich Namen und Adressen, geordnet nach 12 Wohnbezirken, wie Dammvorstadt oder Köpenick-Nord. Jeweils 1 oder 2 Brüder des Vorstandes waren als Pfleger dieser Wohnbezirke eingesetzt. Es war schon wichtig, dass man im Wohnbezirk einen kompetenten Ansprechpartner besaß für alle Fälle.

Am 31.12.1947 hatte die Gemeinde 440 Mitglieder. In jenem Jahr gab es 40 Tausen, vielleicht ein Zeichen für den Hunger nach dem Wort Gottes besonders in diesen schweren Jahren. Auch 7 Neuzugänge durch Geschwister, die als Flüchtlinge nach Köpenick kamen, wurden verzeichnet. Das Schicksal mancher ehemaliger Soldaten war in vielen Fällen zu diesem Zeitpunkt noch ungewiss, und der Zug nach dem Westen setzte erst Jahre später ein. So erklärt sich u. a. die hohe Zahl an Mitgliedern 1947. Wir finden in dem alten Verzeichnis manche Namen von Mitgliedern, die auch heute noch zu unseren Geschwistern zählen. Die Namen Brandt, Bräuer und Rehr waren am meisten vertreten. Und erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass 21 Mitglieder in der Bahnhofstraße 9 wohnen.

In Gemeindeverzeichnissen der Vorkriegsjahre wurde auf der letzten Seite besonders auf die Geschäftsleute unter den Mitgliedern hingewiesen, und in den Mitgliederversammlungen wurde häufig an die Gemeinde appelliert, doch bei Geschwistern einzukaufen oder ihre Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Manchem wird noch Herings-Wittchen, Milch-Ziese, die Zimmerei Bräuer oder der Maurer Gustav Meißner in Erinnerung sein. Nicht genannt wurde die Zigarren-Schultzen, wie sollte man auch Werbung für solch ein Laster in eine Publikation der Gemeinde setzen!

Das waren Fakten aus dem Mitgliederverzeichnis - einem schriftlichen Zeugen der Gemeinde von damals vor über 60 Jahren.

Ingrid Feske

Gemeindeleiter und Ältester war 1948 Prediger Alwin Mehlhorn, die Hauptkasse führte Br. Otto Bräuer (Vater von Gerhard Bräuer), Schriftführer war Franz Pietz (Vater von Brigitte Ulbricht). Der Vater von Ursula Heidborn und Thea Brandt – Emanuel Brandt – und der Vater von Anita Rehr – Ewald Rehr – gehörten zum Gemeindevorstand ebenso wie Gustav Meißner, dessen Enkel Bernd Meißner heute Mitglied unserer Gemeinde ist

Endlich leben!

Ab September 2009 ist es wieder soweit...Start der 2. Endlich-leben!-Gruppe in der Hofkirche

Was ist eine Endlich-leben! Gruppe?

- Sie ist ein Seelsorgeprogramm

- Sie ist christuszentriert und zugleich psychologisch kompetent
- Sie bietet Hilfe bei einer großen Bandbreite von Problemen

- Sie ist ein Angebot zur Heilung und Veränderung der Persönlichkeitsprobleme, besonders weil sie keine schnellen und billigen Lösungen anbietet

Das Programm geht über einen Zeitraum von ca. einem 3/4 Jahr. Endlich-leben!

bietet im geschützten Rahmen einer Gruppe Gemeinschaft und Vertrauen. Die eigentliche Heilung, die durch dieses Programm möglich ist: Lernen, wieder in Beziehung mit sich selbst, mit anderen und Gott zu leben.

Ungesunde Beziehungsmuster sowie einengende Verhaltensmuster können zugunsten von neuen, angemessenen Le-



bensformen aufgegeben werden. Schritt für Schritt kann etwas Neues beginnen. Wer sich auf diesen abenteuerlichen Weg der Veränderung einlassen will, sollte eines mitbringen: Die Bereitschaft zu lernen, wie man sich anderen Menschen in einer Gruppe anvertrauen kann.

Am Montag, dem 29. Juni 2009, um 19.30 Uhr wird es wieder einen Informationsabend geben. Bitte dazu bei Ursula Tews anmelden. mail: ursula.tews@lebensberatung.de oder: 030 / 678 09 629.

Demnächst werden auch Flyer dazu im Foyer ausliegen. Weitere Informationen zur Endlich-leben!-Gruppe bei mir.

Ursula Tews

Glaube – Liebe – Hoffnung: Christen im 21. Jahrhundert

Demnächst erscheint im Oncken Verlag dieses Buch, das die große Vielfalt wie auch das Engagement unserer Gemeinden und deren Mitglieder und Freunde widerspiegelt. Es kann für Sie eine wertvolle Fundgrube sein, gemeinsam mit den Geschwistern Ihrer Gemeinden Aufgaben überdenken oder auch neue in die Tat umsetzen zu wollen. Der Verlag hat eine Leseprobe in einer Auflagenhöhe von 10.000 Exemplaren erstellt. Da diese Leseprobe ausschließlich in unseren Gemeinden verteilt wird, geht der Verlag

davon aus, dass etwa jeder Achte eine solche Leseprobe in den Händen hält.

Das 400 Seiten starke Buch kann im Oncken Verlag bestellt werden. Bis 19.05. ist der Vorbestellpreis (nicht über den Handel erhältlich) 12,95 €, danach dann 17,95 €. Bestellnummer: 639015, ISBN 978-3-87939-015-1. Wer die Leseprobe dazu als Beilage in der Zeitschrift "DIE GEMEINDE" hat, sollte sie an andere Geschwister weitergeben.

Marion Gericke

"Eins mehr" im Forum



24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren kurz vor Ostern bei Kaiser´s im Forum im Einsatz. Sie konnten viele Kunden gewinnen, "Eins mehr" zu kaufen, Lebensmittel also, die der Ausgabestelle von "Laib und Seele" in unserer Gemeinde für die über 300 Bedürftigen zur Verfügung gestellt wurden. Danke allen für diese nicht so leichte Arbeit, andere Menschen quasi um ein "Stück Brot" zu bitten.

I. Feske

Gemeindefreizeit im Oderland CAMP

Wir erinnern wieder an die Gemeindefreizeit vom 19. - 21. Juni im Oderland CAMP. Wir als Gemeinde möchten zusammen mit unseren Freunden in der ungezwungenen Atmosphäre des Camps und der wunderschönen landschaftlichen Umgebung Zeit für Gott und für einander haben. Meldet euch noch schnell an. Weitere Infos im vorigen Gemeindebrief, im ausgelegten Flyer und bei Heidmarie Goerzen. Sie nimmt auch die Anmeldungen entgegen. Tel.: (030) 6595915 oder 0163/6595915. E-mail: heidmarie_goerzen@hotmail.de.



Erinnerung an die Freizeit 2007

Die Seite für Kinder

Liebe Kinder!

Dies ist die neue Seite für euch! Jeden Monat neu wird euch nun im Gemeindebrief eine Extra-Seite mit Rätseln, Witzen, Bastelanleitungen, Geschichten und vielem mehr erwarten! Das Wichtigste ist jedoch: Ihr bekommt jeden Monat

eine SMS von Gott – einen Speziellen MerkSpruch aus der Bibel. Im KiGo werden wir gemeinsam über diesen Speziellen MerkSpruch sprechen. Wir wünschen euch viel Spaß mit dieser Seite,

euer KiGo-Team

Liebe Eltern!

Unser Anliegen im KiGo ist es, den Kindern von unserem Glauben zu erzählen und ihnen ein festes Fundament im Vertrauen auf Jesus zu vermitteln. Dazu gehört auch, dass man Gottes Wort kennt. Deshalb möchten wir gerne mit den Kindern für jeden Monat einen Bibelvers lernen. Damit unsere Kinder die Bibelverse wirklich auswendig lernen können, sind wir auf eure Mithilfe angewiesen. Deshalb wird nun jeden Monat eine Seite für die Kinder im Gemeindebrief zu finden sein, wo auch eine SMS von Gott, ein Spezieller MerkSpruch, abgedruckt wird. Wir wünschen uns, dass ihr auch

zu Hause mit euren Kindern den Bibelvers lernt. Am Ende des Monats werden wir in den Gruppen mit den Kindern über den Bibelvers sprechen und ihn auch abfragen. Viel Freude beim gemeinsamen SMS-Lernen,

euer KiGo-Team



SMS 1 von Gott:

**Fürchte dich nicht,
ich helfe dir!**

Jesaja 41. 13

Australische Buschfeuer suchen auch Kirchen heim

Die verheerenden Buschfeuer in Australien haben auch Kirchen und christliche Freizeitanlagen zerstört. Gemeinden in den verwüsteten Orten Kinglake und Marysville nahe Melbourne stehen ohne Kirche da; einige Gemeindeglieder sind in den Flammen umgekommen, viele haben alles verloren. Bei den größten Buschbränden im australischen Hochsommer seit 1983 sind bisher fast 200 Menschen zu Tode gekommen; Tausende haben Häuser und Besitz verloren.

Etwa die Hälfte der Feuer sollen von Brandstiftern gelegt worden sei. Unterdessen hat der Baptistenbund von Australien einen Hilfsfonds in Höhe von umgerechnet rund 25.000 Euro ins Leben gerufen. Seine über 900 Gemeinden hat er zur Unterstützung und zum Gebet aufgerufen. Einige Baptistengemeinden im Bundesstaat Victoria haben ihre Räume als Nothilfezentren zur Verfügung

gestellt. Die Gemeinden bieten für die Betroffenen auch seelsorgerliche Unterstützung.

Für Empörung hat der Pfingstpastor Danny Nalliah gesorgt. Die Brände seien eine Strafe für die Liberalisierung von Abtreibungsgesetzen im Bundesstaat New South Wales, erklärte der Leiter des Missionswerks "Catch the Fire" (Fang das Feuer). Gott habe ihm die Strafe für "das Abschlachten ungeborener Kinder" bereits am 21. Oktober in einem Traum angekündigt. Der ökumenische Christenrat in New South Wales verurteilte Nalliahs Äußerungen scharf. Unterdessen hat der Generalsekretär des Baptistischen Weltbundes, Neville Callam (Falls Church), den Baptisten in Australien eine Anteilnahme bekundet. Der australische Baptistenbund hat rund 63.000 Mitglieder und über 110.000 regelmäßige Gottesdienstbesucher.

Mosaik

- ☼ Der **Seniorenkreis** trifft sich am Montag, 4. Mai, um 15.00 Uhr im Seitenflügel.
- ☼ **Benefizkonzert** des Förderkreises "Hilfe für strahlengeschädigte belorussische Kinder" **am 07.06.2009** um 17.00 Uhr in der Schloßkirche Köpenick. Es spielen Musiker des Rundfunk-Sinonieorchesters Berlin: Musik für 2 Flöten und 1 Cello des 18. und 19. Jahrhunderts. Kathrin Ulbrich, FSK, Tel. privat 030 - 6560118
- ☼ Neue **Kleingruppen und Hauskreise** wollen wir gerne starten und unterstützen – am 13. Mai um 19.00 haben wir deshalb im amadeus ein Kleingruppenforum:
 - ein Treffen für alle die auf der Suche sind nach einer Kleingruppe,
 - die sich vorstellen könnten, eine Gruppe (vielleicht auch auf Zeit) zu gründen,
 - die in irgendeiner Form gerne mitarbeiten würden in diesem Bereich
 - und die, die noch am überlegen sind, ob einer von diesen Punkten auf sie zu trifft
- ☼ **Ü 55** lädt zu einer **Exkursion in die Königlich-Preußische Porzellanmanufaktur** am Mittwoch, 13. Mai. Abfahrt mit der S-Bahn ab Köpenick um 13.52 Uhr ein. Treffpunkt um 13.40 Uhr auf dem Bahnhof. Bitte bis 05.05. bei mir anmelden.

Am Mittwoch, dem 8. Juli, ist der **Busausflug für Ü 55 und die Senioren**. Es geht nach Oranienburg zur Landesgartenschau und ins Barockschloss, anschließend werden wir uns über den Lehnitzsee schippern lassen. Zum Abschluss besuchen wir die Gemeinde in Oranienburg. In den Teilnehmerpreis von 32 € sind auch eingeschlossen Mittagessen und Kaffeetrinken.

Für beide Termine ist eine **Anmeldung** unbedingt erforderlich. Bitte bis 15.06. bei mir wegen der Bereitstellung der Eintrittskarten anmelden. Klaus Feske, Ü 55
- ☼ Der FSK bietet wieder **Kaffee und selbstgebackenen Kuchen** nach dem Gottesdienst am **Pfingstsonntag** im "Amadeus" an. Die Spenden kommen den strahlengeschädigten Kindern zugute.
- ☼ **Musik aus aller Welt** - dieses Mal aus dem Orient - wird am Sonntag, dem 17. Mai, um 17.00 Uhr in der Schlosskirche zu hören sein. Das Ensemble Fatamorgana musiziert auf traditionellen Instrumenten.
- ☼ In der kath. Kirche St. Josef musiziert das **Beaufort-Quintett** am Sonntag, dem 17. Mai. Nadine-Julia Klusacsek (Querflöte), Simon Strasser (Oboe), Antje Palowski (Klarinette), Andreas Zenke (Fagott) und Annegret Holjewilken (Horn) spielen Werke verschiedener Epochen.
- ☼ **Der Montagabend für alle** wird am 25. Mai wieder im Gemeindehaus Am Generalshof 1 a um 19.30 Uhr sein. Dieser Abend findet statt im Rahmen der "Woche für das Leben". Der Malteserdienst e. V. ist eingeladen und berichtet u. a. über die Arbeit mit Demenzkranken.

- ☼ Das **Sonntagskonzert in der Stadtkirche** findet am 31. Mai um 17.00 Uhr statt. Es gibt Musik für Saxophon und Orgel von Guilmant, Gershwin, Ellington u. a. Es musizieren Burkhard Schmidt (Saxophon) und Falk Schneppat (Orgel)
- ☼ In eigener Sache: **Der Juni-Gemeindebrief erscheint am 07.06.2009!**



Persönliches

Aus Gründen des Datenschutzes

erscheinen die Informationen dieser Seite

nicht in der Internetveröffentlichung des Gemeindebriefes

Inhaltsverzeichnis

Zum Monatspruch Mai.....	2
Landesverbandstagung am 28. März 2009.....	3
Tag für Gemeindeaufbau in Tempelhof.....	4
Von Gemeinde zu Gemeinde.....	4
Im Blickpunkt: Gemeindejubiläum 2010.....	5
Endlich leben!.....	6
Glaube - Liebe - Hoffnung: Christen im 21. Jahrhundert.....	7
"Eins mehr" im Forum.....	8
Gemeindefreizeit im Oderland CAMP	8
Die Seite für Kinder.....	8
Australische Buschfeuer suchen auch Kirchen heim.....	9
Mosaik.....	10
Persönliches.....	11

Kontakt

Pastor:	Winfried Glatz Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin	Tel.: 652640-17 Fax: 652640 -19 E-Mail: pastor@hof-kirche.de
Gemeindeführerin:	Elisabeth Herbert Wongrowitzer Steig 61	Tel: 6 56 05 39 E-Mail: leitung@hof-kirche.de
Jugenddiakon:	Hagen Lusky Heidekrugstraße 12, 12555 Berlin	Tel. 55124452, Mobil: 0172-9098557 E-mail: Hagen.Lusky@web.de
Hilfe-Laden:	Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin Internet: www.hilfe-laden.de	Tel: 65015577 Fax: 65015597 E-Mail: kontakt@hilfe-laden.de
Internet:	E-Mail: efg@hof-kirche.de	Homepage: www.hof-kirche.de

Bankverbindungen

Gemeindep konto:	Spar- und Kreditbank Bad Homburg Kontonummer 851019 BLZ 50092100
Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit:	Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick Berliner Sparkasse Kontonummer 1653523375 BLZ 100 500 00 Kennwort "Tschernobyl" für Erholungswochen und medizinische Behandlung Kennwort "Behindertenarbeit" für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus
Spendenkonto für Mosambik	Mastering Your Life e. V. Sparkasse Leipzig Kontonummer 1100276790 BLZ 860 555 92, Kennwort: "Mosambik"

Impressum

Herausgeber:	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin
Redaktion:	Petra Weitzel, Ingrid Feske Ursula und Martin Winkler (Vervielfältigung) gemeindebrief@hof-kirche.de
Hinweis:	Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Redaktionsschluss:	für Gemeindebrief Juni 2009 am: 24. Mai 2009

